Mittwoch — Nr. 5. — 5. Januar 1848.

Leipzig. Die Zeitung erscheint täglich Abends. Zu beziehen durch alle Postämter des In- und Auslandes.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Preis für das Vierteljahr 2 Thlr. — Insertionsgebühren [illegible] den Raum einer [illegible]

ZEITUNG

Ueberblick.

Deutschland. Die Presse in Baiern. — Der Kronprinz von Baiern. — Die Differenz zwischen Staat und Kirche. 0 Leipzig. Stadtverordnete und Stadtradtrath. — Die ulmer Maitumultuanten. — Vicar Rollfuß. — Die Gemeindebehörden in Hanau. * Frankfurt a. M. Der Erbprinz von Homburg.

Preußen. *Aus der Provinz Sachsen. Bürger's Gedächtnißfeier. — Die Philipponen. — Breslauer Sammlung für die Schweiz.

Oesterreich. Der Gesetzvorschlag in Betreff der ungarischen Sprache und Nationalität. — Berichtigung aus Verona.

Schweiz. Pläne in den Sonderbundscantonen. Heimkehr von Truppen. — Die provisorische Regierung in Luzern. — Die Ursulinerinnen von Luzern. — Der Landrath von Uri. — Die Zahlung der Kriegssteuer. — Der große Rath von Wallis.

Italien. Allocution des Papstes. * Rom. Die Staatsconsulta. Tod Ciampi's. Die Volkshymne iu Guastella. Neapel. Modena. Sardinien. Tiroler Schildwache. — Cardinal Ferretti. Die Vorgänge in Trastevere. Lord Minto. — Ferrara.

Portugal. Das Ministerium. Erdstöße.

Spanien. Das Ministerium.

Frankreich. Tod der Madame Adelaide. Die Deputirtenkammer. Die Reformbankete. Die schweizerische Frage.

Großbritannien. Die Blätter über die französische Thronrede. Diebstähle in Irland. Arbeitsmangel in den schottischen Fabrikbezirken. Die Sterblichkeit in London.

Nordamerika. Der Congreß.

La Plata-Staaten. General Fructuoso Ribera. Die Blockade.

Handel und Industrie. * Frankfurt a. M. Börsenbericht. * Leipzig. Börsenbericht. London. Die Fonds. — Berlin.

Ankündigungen.

pfehlen wir die ganze Angelegenheit dringend zur öffentlichen Besprechung in und außerhalb der Provinz Sachsen.

Preußen.

* **Aus der Provinz Sachsen**, 1. Jan. Der erste Januar 1748 ist, den Biographen Gottfried August Bürger's zufolge, der Geburtstag dieses Dichters. Nachdem schon im Jahr 1846 H. Pröhle in Kuranda's «Grenzboten» die Aufmerksamkeit des Publicums auf seinen Geburtsort Molmerswende (nicht Wolmerswende, wie es fast in allen Biographien heißt) und die für sein Leben wichtigen Orte Pansfelde, welches Althof Pomsfelde nannte, und Schloß Falkenstein, durch einen Aufsatz über „Bürger's Heimat" hatte hinlenken wollen, bringt jetzt die Magdeburgische Zeitung ein Fest der Erinnerung an Bürger in Vorschlag, welches folgendermaßen an den genannten Orten gefeiert werden soll. Es soll am 18. Jun., an welchem Bürger 1794 in Göttingen starb, 1848 stattfinden. Bis dahin soll, wie es scheint nur in Aschersleben, zu einer Gedenktafel für Bürger gesammelt werden, welche eben am 18. Jun. 1848 von aschersleben er Schülern im festlichen Zuge nach Molmerswende gebracht und an der dortigen Pfarrwohnung, als an Bürger's Geburtshause, befestigt werden soll. Von Molmerswende soll der Zug nach dem nahen Falkenstein gehen und dort beschlossen werden. Offenbar soll hier wieder eine Feier, an der ganz Deutschland wenigstens im Geiste Theil nehmen müßte, in eine bloße Schulfeier verwandelt werden. Bürger war zwar ein Volksdichter, aber die hundertjährige Feier seines Geburtstages ist darum noch kein Schulfest. Auch besteht das Gymnasium in Aschersleben nicht mehr, welches Bürger wegen eines Epigramms auf den ungeheuern Haarbeutel eines Primaners, nachdem er derbe Prügel erhalten hatte, so bald verlassen mußte. Die Rolle ferner, welche Aschersleben, wo Bürger's Aeltern getraut wurden und sein Großvater mütterlicherseits starb, bei der Feier spielen soll, möchte noch angehen, wenn nicht Aschersleben mindestens vier Stunden von Molmerswende entfernt wäre, wodurch der Auszug von dort etwas weitläufig wird. Nur auf Molmerswende, Pansfelde und Schloß Falkenstein kann die Feier beschränkt werden, wenn sie nicht blos eine Feier für Aschersleben werden soll. Der Falkenstein im Selkethale, welcher bei allen Harzreisenden in gutem Andenken steht, ist von diesen drei Orten der schönste Punkt und zugleich der einzige Ort, wo für Fremdenbewirthung hinlänglich gesorgt ist. Von hier aus muß der Zug — natürlich kein schulmäßig gezwungener — sich in Bewegung setzen, und dahin müssen die Fremden, welche der Feier einen ganzen Tag widmen, Abends zurückkehren, was Niemanden gereuen wird. Der Weg vom Falkenstein nach dem zwei kleine Stunden entfernten Molmerswende führt über Pansfelde; der Falkenstein und Pansfelde, dieses unter dem Namen Taubenhain, kommen in Bürger's Ballade „Des Pfarrers Tochter von Taubenhain" vor. Hier, in Pansfelde, wo Bürger's Großvater väterlicherseits lebte, kommt man nicht allein an dem in der Ballade erwähnten Pfarrgarten, sondern auch an einem Hause vorbei, wo, wie in dem erwähnten Aufsatz in den «Grenzboten» mitgetheilt wurde, noch Anverwandte des Dichters unter seinem Namen als Musikanten leben.

Was den für die hundertjährige Feier von Bürger's Geburtstage bestimmten Tag betrifft, so halten wir zwar, da einmal der 1. Jan. nicht gefeiert werden konnte, den 18. Juni, als den Tag, an welchem Bürger in Göttingen starb, für den unpassendsten, welcher hätte gewählt werden können. Da er indessen zum wenigsten in die Frühlingszeit fällt, so enthalten wir uns, um nicht etwa eine Spaltung hervorzurufen, einen andern Tag in Vorschlag zu bringen, obgleich gerade mit dem Sonntage nach Pfingsten, auf welchen der 18. Jun. fällt, der Harz von den zahlreichen Fremden, welche ihn in der Pfingstwoche nach allen Richtungen hin durchkreuzen, wieder verlassen zu sein pflegt. Und doch hätte namentlich auf die göttinger Studenten aus nahe liegenden Gründen besondere Rücksicht genommen werden sollen. Schließlich em-